

Gtm. Klaus Wenzel

Hochbeete – Gärtnern in bequemer Höhe!



Ob aus Holz, Steinen, Ziegeln oder Metallplatten. Das Gärtnern am Hochbeet hat das ganze Jahr über Saison und schont dabei auch den Rücken. Hochbeete sind schon seit längerem in Mode, genießen aber gerade jetzt einen Höhenflug. Eigenes Gemüse, frische Kräuter oder essbare Blüten aus dem eigenen Garten werden immer beliebter. Gesund, frisch und nachhaltig ist die Devise.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen von der Planung bis hin zur Bepflanzung einige Punkte befolgt werden.

Der Standort: Das Hochbeet sollte einen sonnigen bis leicht schattigen Standort haben. Bedenken sie auch die Winter-

monate, wo die Sonne sehr tief steht. Da sollte kein Gebäude oder eine immergrüne Hecke das Hochbeet in den Schatten stellen. Sehr bequem ist es, wenn das Hochbeet von allen Seiten aus bearbeitet werden kann. Ebenfalls sollte daran gedacht werden, dass ein Hochbeet auch eine durchaus dekorative Wirkung im Garten einnehmen kann.

Der Bau: Hochbeete können aus allen möglichen Materialien gebaut werden. Jedoch sollte der Sinn nicht ganz verloren gehen. Die Sonne soll im Frühling die Erde des Hochbeetes erwärmen, um dann ein schnelleres Wachstum zu erzielen. Bei Isolierplatten oder Hohlkammerziegeln würde dieser Effekt verloren gehen. Auch

würden dickere Blechplatten im Sommer die Sonnenenergie direkt in die Erde des Hochbeetes weiterleiten und die Wurzeln würden in diesem Bereich sehr stark leiden oder verbrennen und umgekehrt würde die Kälte im Winter hineingeleitet werden. Holz, Mauerziegel oder Natursteine sind dazu sehr gut geeignet. Die Breite des Hochbeetes soll etwa 1 Meter bis maximal 1,3 Meter haben. Die Länge des Hochbeetes spielt hingegen keine Rolle. Sehr wichtig ist jedoch die Höhe. Versuchen Sie, Kräuter- oder Gemüsepflanzen auf ihren Küchenkasten, Esstisch oder Arbeitstisch zu stellen. Sehr schnell werden sie merken, dass nicht zu hoch gebaut werden darf. 70 cm bis 90 cm sind je nach Größe des Nutzers die Regel.

Das Wühlmausgitter sollte auf keinen Fall vergessen werden. Ein sehr feinmaschiges Gitter mit etwa 5 x 5 mm eignet sich gut. Wer sein Hochbeet aus Holz bauen möchte, darf auch auf den Schutz des Holzes nicht vergessen. Dazu eignet sich eine Noppenfolie wie zum Isolieren des Kellers sehr gut. Verstreubungen im Hochbeet sind bei längeren Bauarten zu empfehlen da sonst die Seitenwände „bauchig“ werden. Auch an die Bewässerung soll vor dem Befüllen gedacht werden.



Die Befüllung: Wer ein Hochbeet mit 1 Meter Breite, 2 Meter Länge und 80 cm Höhe gebaut hat, muss dies mit 1800 Liter Material befüllen. Das würde 18 Scheibtruhen bedeuten. Leider wird die Menge des Inhaltes sehr oft unterschätzt, so entstehen dann Hochbeete, die nur zu $\frac{3}{4}$ mit Erde gefüllt sind.

Im unteren Bereich sollen Äste, Zweige und leicht morsches Holz eingefüllt werden. Es ist auch ratsam, die Zwischenräume mit Erde auszufüllen. Anschließend wird Laub, Staudenrückschnitt oder anderes Kompostierbares aus dem Garten eingefüllt. Auch hier sollte Erde die Lücken füllen und durch Niedertreten verdichtet werden. Nun kann grober, schon fertiger Kompost, eventuell mit Gartenerde vermischt, eingefüllt werden. Zum Schluss kommt sehr gut verrotteter Kompost auf das Hochbett. Wichtig ist dabei immer wieder das Niedertre-

